

Annoucen-
Annahme-Bureau:
In Wien bei
Hrn. Kraspki (C. J. Ulrich & Co.)

Vosener Zeitung.
Dreimundhiebziaster
Jahrgang.

Annoucen-
Annahme-Bureau:
In Wien bei
Hrn. Kraspki (C. J. Ulrich & Co.)

Nr. 314.

Das Abonnement auf diese Zeitung beginnt am
Sonntag täglich erscheinende Blatt beträgt vier
Schilling für die Stadt Wien 14 Fl., für ganz
Oesterreich 1 Fl. 24 Sgr. — Wechselungen zu
nehmen alle Postämter des In- u. Auslandes an.

Mittwoch, 12 Oktober

Inserate 12 Sgr. die fünfzeilige Zeile oder
daran Raum. Reklamen werden in 10 Zeilen
und an die Expedition zu richten und werden für
die an demselben Tage erscheinende Nummer nur
bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, 11. Oktober. Ein gemischtes Corps,
aus Truppen der Armee des Kronprinzen unter General
v. d. Tann bestehend, hat am 10. Okt. einen Theil der
Poirearmee bei Orleans geschlagen, 1000 Gefangene
würden gemacht, drei Geschütze erobert. Der Feind zog
sich in regelloser Flucht zurück. v. Gottberg.

Telegraphische Nachrichten.

Tours, 11. Okt. (Auf indirektem Wege.) Die Regierung
veröffentlicht folgende Meldung:
Orleans, 10. d., 8 Uhr 50 Min. Abends. Der kom-
mandirende General des 15. Armeecorps an den Kriegsminister.
Heute Morgen 9 1/2 Uhr, wurde Arthenay, welches von der
Brigade Bongrue und einigen Kompagnien Chasseurs besetzt
war, von bedeutenden feindlichen Streitkräften angegriffen; es
gelang dem Feinde, sich in dem Orte festzusetzen. General
Reyan eilte sofort mit fünf Regimentern, vier Bataillonen und
einer Batterie von Artillerie zur Unterstützung der Brigade
Bongrue herbei: nachdem unsere Truppen bis 2 1/2 Uhr Nach-
mittags dem Feinde Widerstand geleistet hatten, wurden sie ge-
worfen und zogen sich in ein Gehölz zurück, welches auch jetzt
noch von ihnen besetzt ist und um jeden Preis gehalten werden
wird.

(Vorstehende Depeschen wiederholen wir, weil sie nicht in
allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden
haben.)

Versailles, 11. Oktober, Nachmittags 1 Uhr 10 Minuten.
Gestern stieß General v. d. Tann bei Arthenay auf ein franzö-
sches Corps; letzteres verlor im Kampfe 3 Geschütze; bei Ab-
gang der Depesche waren auch bereits über 1000 Gefangene ge-
zählt. Die Franzosen werden auf der Flucht nach Orleans zu
von unserer Kavallerie verfolgt.

Dresden, 11. Oktbr., Mittags. Das „Dresdner Jour-
nal“ meldet: Der König von Sachsen hat für den König von
Preußen eine besondere Großkreuz-Decoration des militärischen
Ehrenordens gestiftet, welche ausschließlich nur von dem Kö-
nig von Preußen getragen werden soll. Generaladjutant von
Tchielau überreichte diese Decoration am 9. d. in Versailles an
den König, welcher dafür an den König von Sachsen tele-
graphirte:

„Ich übergab mir General von Tchielau in Deinem Namen den mi-
litärischen Ehrenorden mit einer besonderen ehrenvollen Aufschwü-
mung. Empfangt hiermit meinen aufrichtigsten Dank für die mir widerfahrne
Auszeichnung, die mir eine ebenso ehrende wie beglückende Erinnerung an
unsere großen Erfolge und an die glückliche Theilnahme der sächsischen Trup-
pen und deren fürstlichen Führer.“

Stuttgart, 11. Oktober. Die gestern hier abgehaltene
Versammlung der liberalen Partei (einer regierungsfreundlichen
Mittelpartei zwischen der großdeutschen Partei und den Natio-
nalliberalen) beschloß eine Erklärung folgenden Inhalts zu
erlassen:

Die liberale Partei erwartet, daß die neu zu wählende Volksvertretung
dem Staatsvertrage ihre Zustimmung geben werde, durch welchen auf Grund-
lage der Verfassung des Norddeutschen Bundes eine gemeinsame Gesetzgebung,
gemeinsame diplomatische Vertretung Deutschlands nach Außen und ein ge-
richtes Heer erreicht werde.

Kolberg, 11. Oktober. Heute Vormittag 10 Uhr brach auf der
Westmole der Dampfer „Kolberg“, Kapitän Streck, auf der Fahrt von Dan-
zig nach Stettin, mit Roggenladung, Mannschafft und Passagiere nach Stettin.

Hamburg, 11. Oktober. Der hiesige nautische Verein
besprach in seiner gestrigen Sitzung, die Ansprüche der Schiffs-
Rheber auf eine Kriegsschadung. Der von der Bremer
Handelskammer angenommene Normalatz wurde allgemein als
zu niedrig bezeichnet. Auf Antrag Dr. Feills wurde beschlossen,
es solle allen Schiffen Schadenersatz geleistet werden, deren
Chartres vor der Kriegserklärung abgeschlossen und durch die-
selbe rückgängig gemacht wurden. Schließlich wurde eine Reso-
lution angenommen, welche sich in wärmster Weise den An-
sichten der Hamburger und Bremer Handelskammer anschloß.

Brüssel, 11. Oktober. Aus Tours wird vom 10. Okt.
gemeldet, daß daselbst eine von etwa 1500 Personen besuchte
Versammlung eine Resolution faßte, welche besagte, die von
der Regierung zur Vertreibung des Feindes getroffenen Maß-
regeln seien weder so entschieden noch so kräftig, als es der
Griff der gegenwärtigen Verhältnisse erheische. Die Versamm-
lung erklärte es für dringend notwendig, die Regierung, auf-
zufordern, sofort besondere Kommissare zu ernennen, die überall
die Vertheidigung des Landes organisiren. — Der Präfekt von
Toulouse sagte in einer in Montauban gehaltenen Rede: „Waffnet
Euch mit Mißtrauen, mit Haß, Zorn und Wuth gegen die
Royalisten, welche nichts anderes sind als die Preußen im
Innern unseres Landes!“

Florenz, 9. Oktober. (Verspätet eingetroffen.) Bei Em-
pfang der Deputation, welche das Abstimmungsresultat aus Rom
und den Provinzen des Kirchenstaates überbrachte, hielt der König
eine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß nunmehr das Va-
terland endlich geeinigt sei. Er konstatarie, daß sich die römi-
schen Provinzen nahezu einstimmig für den Anschluß an das
gemeinsame Vaterland ausgesprochen haben; im ganzen König-
reiche herrschte hierüber die höchste Freude.

Wir verdanken, sagte der König ferner, nur wenig dem Glücke, viel
dagegen der Gerechtigkeit unserer Sache. Es ist klar, daß die Freiheit, welche

wir erstreben, aus jedem bejahenden Votum ein aufrichtiges und offenes
Bersprechen der Anhänglichkeit macht. Gerechtigkeit und Freiheit waren die
Mächte, welche Italien geschaffen haben. Nunmehr sind die Italiener Her-
ren ihrer Bestimmung. Wenn sie nach Jahrhunderte langer Spaltung ihre Ver-
einigung in jener Stadt, welche einst die Hauptstadt der Welt blieb, wieder
finden, werden ohne Zweifel die Reste der einstigen Größe für sie die Aus-
sichten für die eigene neue Größe bilden; sie werden zugleich die schuldige
Ehrfurcht jenem Orte der geistlichen Gewalt zu bezeugen wissen, welche ihre
friedlichen Absichten in einer Höhe aufgerichtet hat, welche einstens die Adler
des Heidenthums nicht zu erreichen vermochten. „Als König und als Ka-
tholik habe ich“, so schloß der König seine Rede, „die feste Absicht, indem
ich die Einheit Italiens proklamire, zu gleicher Zeit die Freiheit der Kirche
und die Unabhängigkeit des Papstes zu sichern. Mit dieser Erklärung nehme
ich aus ihren Händen das Resultat der Abstimmung Roms entgegen und
werde es Italien übergeben.“

Florenz, 10. Oktober, Nachm. Es wird berichtet, daß der
König demnächst den militärischen Manövern bei Roncole und
Marengo beizuhören und 10 Tage von der Hauptstadt entfernt
bleiben werde. — Die Zeitungen kritisiren die heftige Sprache
einiger französischer Journale gegen Italien anlässlich der Be-
setzung Roms. General Lamarmora geht heute Abend nach
Rom. — Wie es heißt, hätten mehrere Deputirte der Opposition
erklärt, sich dem Ministerium nähern zu wollen unter der Be-
dingung, daß dasselbe Reformen in der Verwaltung zu Gunsten
der Dezentralisation vornehme. — Thiers wird Mittwoch Abend
hier erwartet.

Wien, 10. Oktober. Graf Thun-Hohenstein (verfassungs-
treu) ist zum Statthalter von Mähren ernannt. FML. Möring
ist auf sein Ansuchen aus Gesundheitsrücksichten seines Postens
als Statthalter von Triest enthoben worden.

Wien, 11. Oktober. Die Kaiserin wird sich am 15. d.
nach Meran begeben.

Kopenhagen, 11. Oktober. Bei der Berathung des
Budgets im Folkething erwiderte der Kriegsminister auf ver-
schiedene Andeutungen betreffend Ermäßigungen in den Ausga-
ben für die Armee, daß man erst den Ausfall des Krieges ab-
warten müsse, ehe in dieser Beziehung eine durchgreifende Än-
derung möglich sei.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 10. Oktober. [Die französischen Ver-
luste an Feld- und Festungsgeschützen. Die franzö-
sische Reserve- und Festungstruppe.] In dem dem Senat und
gesetzgebenden Körper am 1869 vorgelegten Jahresbericht
über den zeitigen Küstungsstand Frankreichs wurde die Zahl der
vorhandenen Geschütze auf 1700 gezogene Feldgeschütze und incl.
der noch vorhandenen glatten Geschützbestände zusammen auf
6200 Kanonen und Haubitzen verschiedener Kaliber, 500 Mi-
trailleusen und gegen 600 Mörser angegeben. Ob sich in dieser
Ziffer von etwa 7400 Geschützen die der Marine mit eingeschlossen
befanden, erhellt aus dem betreffenden Bericht nicht, sehr sel-
sam aber und gewiß wenig befriedigend für Frankreich stellt sich
ein Ueberblick über den Verbleib und die Vertheilung dieser
Geschützbestände, wie nicht minder der Schluß, was davon denn
noch für die neue französische Armeebildung vorhanden sein
dürfte. Von den Feldgeschützen sind zunächst mit der Kapitula-
tion von Sedan und in den verschiedenen Schlachten nach Ausweis
der betreffenden Berichte 408 Geschütz und 202 Mitrailleur
verloren gegangen, etwa 500 Geschütze und 114 Mitrailleur
b. finden sich incl. der theilweise noch ebenfalls dort befind-
lichen Geschützreserve in Metz eingeschlossen, 10 volle Feld- und
4 Mitrailleur-Batterien sollen in Straburg mit übergeben
worden sein. Mindestens 300 Feldgeschütze und 60—72 Mi-
trailleusen dürfen der mobilen Armee von Paris zugetheilt an-
genommen werden und die noch im letzten Moment vor der
Einschließung dieser Stadt nach Tours besetzten sechs b. spannten
Feldbatterien mit ihren 36 Geschützen können deshalb wahrscheinlich
als der ganze Rest der 1300 Feldgeschütze angesehen werden, welche sich
ursprünglich der aktiven französischen Feldarmee zugetheilt be-
funden haben sollen. Wo die von der angegebenen Ziffer von
1700 gezogenen Feldgeschützen noch verbleibenden 400 Feldge-
schütze sich befinden, erhellt aus keiner Angabe. Möglicherweise
dürfte es sich damit jedoch genau, wie mit der in dem gleichen
Nachweise enthaltenen Angabe verhalten, nach welcher 680,000
Chassepot-Gewehre, 342,000 à la tabatière und 328,000 Mi-
nigewehre bei der Armee geführt, oder in den Depots enthal-
ten sein sollten, während der wirkliche Bestand zusammen höch-
stens nur zwischen 700,000 — 800,000 Gewehre ausgewiesen
hat. Ähnlich stellt sich das Verhältnis auch mit den Festungs-
und Belagerungsgeschützen. Nach einer ungefähren Berechnung
find mit den schon erfolgten Kapitulationen 1665 verloren ge-
gangen. Es befindet sich da unter das große Geschützdepot in
Straburg mit allein 1170 Geschützen. Ein mindestens gleich
großes Geschützdepot ist in Metz, das dritte endlich war in Lille
und sind dessen Bestände gegenwärtig wohl nach Paris über-
führt worden. Die Zahl der zur Vertheidigung dieser Stadt
disponiblen Geschütze wird französischerseits auf 3000 angegeben
und soll wirklich zwischen 1400—1800 betragen. An nähernd
die gleiche Zahl kann zur Artillerieausübung der zunächst be-
drohten Festungen, wie zu der Lyons und der so über-
aus wichtigen Seeplätze verwendet, oder mindestens doch
erforderlich angenommen werden. Es würde die so sich ergebende
Geschützzahl aber jene frühere Angabe schon übersteigen und
bleibt deren wirkliches Vorhandensein nur unter Mitheran-
ziehung

der wahrscheinlich in letzterer nicht mit inbegriffenen Marine-
Geschütze vorauszusetzen. Ein noch vorhandener Restbestand an
Festungs- und Belagerungsgeschützen blieb indeß schlechterdings
kaum noch als vorhanden anzunehmen, und für eine veränderte
Verwendung erwiesensich höchstens noch die Geschütze der noch
nicht eingeschlossenen Plätze disponibel. Gering angeschlagen
kann der Verlust an Geschützmaterial, welchen Frankreich bisher
erlitten hat, auf 20 Millionen geschätzt werden und mit dem
Fall der noch eingeschlossenen Plätze dürfte sich diese Einbuße
wahrscheinlich auf das Dreifache herausstellen. Die Entwaffnung
Frankreichs hierin kann jetzt schon als eine nahezu totale ange-
sehen werden. — Die neuesten Kriegsergebnisse gewähren einen
Blick auf die Verwendung der französischen Reserve-Streitkräfte.
Nach der bunten Zusammenstellung des Linienanteils der Besa-
zung von Paris, bei welchem sich nach Ausweis der in den
letzten dort stattgehabten Gefechten Gefangene und Verwundete
in jedem einzelnen Bataillon Mannschaften von sechs, acht und
noch mehr Regimentern enthalten finden, scheint es nur noch
theilweise zu einer wirklichen Errichtung der vierten und Depot-
Bataillone gekommen zu sein. Die Kadres der letzteren sind
es namentlich wohl, aus denen die Linientruppen der Armee
von Paris gebildet worden sind. Dieselbe Erscheinung ist aber
auch bei der gefangenen Besatzung von Straburg hervorgetreten,
und ebenso werden nach durchaus zuverlässigen Rundschafter-
Nachrichten aus Metz als Bestandtheile der dort eingeschlossenen
französischen Armee Regimentsnummern angegeben, welche nur
durch eine Zusammenstellung derartiger Kadres dorthin verschla-
gen angenommen werden können. Wahrscheinlich handelt es
sich dabei um die ursprüngliche Besatzung dieses Platzes, welche
aus diesen Elementen und Mobilgarden zusammengestellt gewesen
sein dürfte. Die vierten Bataillone, welche den Haupttheil der
französischen Reserve-Armee bilden sollten, sind bisher noch
kaum irgendwo hervorgetreten. In Metz befinden sich
die des 60. und 62. Regiments, welche Regimenter vor dem
Kriege dort in Garnison gestanden haben. Beide Bataillone sol-
len jedoch kaum in ihren Kadres bestehen. Bekanntlich wurden
die ersten 32 provisorischen Regimenter aus diesen Bataillonen
formirt angegeben, von denen Nr. 1 bis 8 resp. bis 12 bei
Sedan mit gefangen worden sind, und die andern sich in Pa-
ris mit eingeschlossen befinden. Noch sind indeß nach dem vortie-
gen Nachweis dort wirklich einheitliche Bataillone nur insoweit
bemerkbar worden, als sich ja in der Besatzung von Paris noch
sechs intakte Linientregimenter enthalten befinden. Es liegt des-
halb der Schluß nahe, daß es auch in Betreff der vierten Ba-
taillone nur bis zu einer durchaus ungenügenden Kadresbildung
gekommen ist, und daß diese bei den neuen Truppenbildungen
mit einer anderweitige Verwendung gefunden haben. Daß die
Mobilgarde betrifft, so war mit Ausbruch des Krieges die
Kadres-Organisation der 143 Bataillone in den Ost- und theil-
weise den Norddepartements des Reichs beendet und scheinen
diese auch vollständig aufgegeben worden zu sein. In Straburg
sollen 7 bis 8 schon vollständig uniformirte Mobilgarde-Batail-
lone mit gefangen worden sein. Das Gleiche gilt von den drei
in Loul gefangenen Bataillonen. Die beiden hinter Vitry er-
eichten und gesprengten Bataillone der ehemaligen Besatzung die-
ses Platzes besaßen hingegen weder Uniform, noch eine ausreichende
Bewaffung. Das Gleiche gilt von den meisten Mobilgarde-Ba-
taillonen der Besatzung von Paris. Der Stand der Ausrüstung
stellt sich demnach für dieselbe als ein sehr ungleicher, in der
Aufstellung derselben ist hingegen offenbar ein weit höherer Eifer
entwickelt worden, als er für die Ergänzung der Linien-
Armee und die Errichtung einer ausreichenden Linien-Reserve
stattgefunden zu haben scheint.

In einer an die Morning Post eingesandten Erklä-
rung räumt nunmehr die Redaktion des Londoner Blattes „Si-
tuation“ ein, daß sie hinsichtlich des Napoleonistischen
Manifestes selbst mystifizirt worden sei. Daß darin bona-
partistische Ideen stecken, zeigte schon der verdeckt aber bemerk-
bar genug hervorbringende Hinweis auf eine Annexion Belgiens
durch Frankreich. Das machte den Zorn der Independence über
das Schriftstück erklärlich.

Berlust-Liste Nr. 82 u. 83. (Schluß.)

Bei einem Patrouillengange vor Metz.
Füsilier-Bataillon 2. Posenischen Infanterie-Regiment
Nr. 19.
Erg. Otto Reglaff aus Neustadt C.W., Kr. Ober-Barnim. E. v.
Streiffich, a. l. Oberarm. Beim Truppendeich. Fü. Paul Basalka aus
Sobotka, Kr. Pleschen. S. v. S. d. d. r. Oberarm. Laz. Bigg. Prem.-
Lt. Baron Karl v. Bistram aus Gernitz, Kr. Rypnik. E. v. Streiffich. a.
d. l. Schlafte, Beim Truppendeich.
Gefecht bei Charly am 1. September 1870.
Reserve-Abtheilung Niederösterreichischen Feld-Artillerie-
Regiment Nr. 5.
Kan. Roeder aus Sagan. E. v. S. a. l. Oberarm. Bei d. Batterie.
Gefr. Schubert aus Trausnitz, Kr. Zauer. E. v. Granapl. a. d. l. Hand.
Gefecht bei Sedan am 1. September 1870.
1. Westpreussisches Grenadier-Regiment Nr. 6.
Oberst Lt. Emil v. Webern. Hauptm. Wih. Friedr. Felix Ferdin. v.
Thadern E. v. S. a. Kopf. Laz. Brigade-aufbois. Pr. Lt. Oscar Fleis-
sing. S. v. S. i. d. l. Caulter. Laz. Ill. Port.-Führer. Ernst v. Jed-
witz aus Usckowo, Kr. Posen. E. v. S. d. d. Unterleib. Unteroff. Edward
Winterstein aus Murowana-Goslin, Kr. Dobornik. E. v. S. d. d. Unterleib.
Unteroff. Marian Viktor Rochus Robinetti aus Krotoschin. E. v. S. d. d.
Mund. Gren. Johann Szczypaniak aus Kandel, Kr. Fraustadt. Verm.
Gren. Joseph Helbig aus Storchest, Kr. Fraustadt. E. v. S. a. Hals.

Einige Todesnachrichten, darunter Karl Rudolph Jacob aus Boitze, Karl Kreuziger aus Arnow, Karl Bonst aus L. Zeigefinger, etc.

Wosen, 12. Oktober.

Zu einer Korrespondenz des 'Dziennik' aus Pancefson, 30. Sept., wird mitgeteilt, dass die Pariser auf deutsche Parlämentäre schließen. Der 'Dziennik' macht dazu natürlich ein Fragezeichen. In derselben Korrespondenz heißt es, dass eine neue französische Armee bei Orleans zum Entsatz von Paris bereit sei.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wajner in Posen.

Gewinn-Liste der 4. Kl. 142. k. preuß. Klassen-Lotterie.

Table with columns for winning numbers (e.g., 46, 102, 500) and corresponding prizes. Includes text: '(Nur die Gewinne über 70 Thlr. sind den betr. Kr. in Parenthese beigelegt.)'

Börten-Telegramme.

Table listing telegram prices for various locations like Berlin, Breslau, and Wien, with columns for sender and receiver.

Weslau, den 11. Oktober 1870 (Telegr. Ag. ...)

Table showing market prices for commodities like wheat (Weizen), rye (Roggen), and other goods in Weslau.

Breslau, 11. Oktober.

Die Börse zeigte gleiche Geschäftslage wie gestern, nur in Rumänien entwickelte sich ein bedeutender Umsatz zu gesteigerten Kursen.

Druck und Verlag von B. Decker & Co. (E. Köffel) in Posen.

Large table of lottery winning numbers and prizes for various classes and draws, including dates like 20.262, 21.005, etc.

Weslau, 11. Okt. [Weslauer Produkten-Börsenbericht.]

Table reporting market prices for various agricultural products like grain, oil, and other commodities in Weslau.

Preis der Cerealien. (Bestimmungen der polizeilichen Kommission)

Table listing official prices for cereals and other foodstuffs, categorized by type and quality.

Telegraphische Börsenberichte.

Table providing telegraphic news and market reports from various cities like Berlin, Breslau, and Wien.

Breslau, 11. Oktober, Rachmittags.

do. St.-Prioritäten 95 3/4, do. Breslau-Schweidnitz-Freib. 107 1/2, do. neue u. Deschleffische Lit. A. u. C. 166 1/2, etc.

Druck und Verlag von B. Decker & Co. (E. Köffel) in Posen.

Continuation of lottery winning numbers and prizes from the previous page, listing numbers like 66,010, 66,72, etc.

Angelommene Fremde vom 12. Oktober.

HOTEL DE BERLIN. Gutsbes. v. Richtigfen a. Breslau, Ober-Post-Kommissarius Gramsch a. Gnesen, Posthalter Bielest u. Frau a. Sten-

Neueste Depeschen.

Hamburg, 12. Oktober. Der Hamburger Korrespondent meldet aus Altona vom 11. d. M.: Die französische Flotte ist 18 Meilen von Helgoland gesehen worden.

Tours, 11. Okt. Es liegen folgende Regierungsnachrichten vor. Charitres, 10 Okt. Der Feind griff heute um 1 Uhr Nachmittags das Dorf Chertuy an.

Brüssel, 11. Okt. Dem aus Paris angefangenen Journales 'Debat' zufolge übergeben 5 Bataillone Nationalgarde bewaffnet unter Führung Flourens der Regierung ein radikales Programm.

Bremen, 11. Oktober. Petroleum Standard white loto 6 1/2.

Table listing market prices for various goods like sugar, flour, and other commodities in Bremen.

Gamburg, 11. Oktober, Rachmittags. Getreidemarkt.

Weizen und Roggen loto ruhig. Weizen auf Termine behauptet. Roggen fl. Weizen pr. Oktober 127-1/2, 2000 Pfd. in Mt. Banco 147 1/2, etc.

Antwerpen, 11. Oktober, Rachmittags. 2 Uhr 30 Minut. Getreide-

Table with columns for meteorological observations including Date, Hour, Barometer, Thermometer, Wind, and Clouds.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Table providing meteorological data for Posen, including temperature, wind, and cloud observations.

Druck und Verlag von B. Decker & Co. (E. Köffel) in Posen.